

Jenseits von Ehemann-Bashing und Orangenhaut-Gequengel

Intelligentes Frauenkabarett bei „Sisters of Comedy“ im Gloria – Emotionale Momente für Gaby Köster

VON HORST PIEGELER

Nach außen ist sie auf der Bühne noch immer die humorige Kra-wallschachtel, aber das Tränchen, das sie zum Schluss verdrückte, blieb nicht unbemerkt: Gaby Köster wurde am Montagabend im Gloria derart gefeiert, dass es ihr sichtlich ans Gemüt ging. Die Komödiantin war im Rahmen des Comedy-Festivals in der Mix-Show „Sisters of Comedy – nachgelacht“ aufgetreten.

Nachdem Köster, die seit ihrem Schlaganfall vor gut zehn Jahren an einer halbseitigen Lähmung leidet, auf die Bühne geleitet worden war, pries sie erst mal die Vorzüge ihres Behinderten-Ausweises gegenüber den zahlreichen Preisen, die sie bekommen hat: „Preise über Preise – aber der wichtigste ist der Behinderten-Ausweis. Wegen der Parkplätze.“ Auf ihre unvergleichlich schnodderige, aber energiegeladene Art nahm sie das Publikum anschließend mit auf eine BH-Einkaufstour, reiste mit der Beckenbauer-Stiftung nach Katar und landete bei vermeintlicher deutscher Leitkultur: „Alle Rassisten sind Arschlöcher. Überall.“ Und der Saal tobte.

Den gelungenen Abend aber allein an Gaby Köster festzumachen, würde dem Projekt „Sisters of Comedy“ nicht gerecht wer-

den. Die Kölner Show war nämlich der Auftakt einer bundesweiten Aktion, bei der am 12. November, dem 100. Geburtstag des Frauen-Wahlrechts in Deutschland, mehr als 160 Komikerinnen unter dem Motto „Humor ist Widerstand“ zum einen darauf hinweisen wollen, dass in Sachen Frauenrechte längst nicht alles im Lot ist. Zum anderen wollen sie zeigen, dass es viele Frauen gibt, die intelligenten Spaß jenseits von Ehemänner-Bashing und Orangenhaut-Gequengel produzieren.

Letzteres ist den Frauengroßartig gelungen, die die beiden Kölner Patinnen und Moderatorinnen des Abends, Dagmar Schönleber und Alexandra Gauger, um sich versammelt hatten.

Sybille Bullatschek gab die schwäbische Pflegerin im „Haus Sonnenuntergang“, Cynthia Nickschas heizte mit ihrer Band gewaltig ein. Eva Eiselt nahm in der Rolle eines gequälten Vaters übersensible Mütter aufs Korn, Schönleber und Gauger selbst lieferten tolle Ausschnitte aus ihren Programmen, Hazel Brugger setzte den Schlusspunkt mit cooler Stand-up-Comedy.

Und dann diente das Ganze auch noch einem guten Zweck: Rund 1000 Euro aus Erlös und Spenden gehen an die Care-Aktion „Kiwi“, ein Integrationsprojekt an Kölner Schulen. Am 12. November 2019 gibt's übrigens eine Fortsetzung der Aktion, dann aber im Bürgerhaus Stollwerck.



Gaby Köster wurde nach ihrem Auftritt im Gloria gefeiert. Foto: max